



Interpellation 277

Eingang Stadtkanzlei: 22. Juni 2015

Wie weit ist der Ausbau der Betreuungsplätze im Schulbereich?

Am 1. Januar 2009 erhielten die Gemeinden den Auftrag, dafür zu sorgen, dass Lernenden bedarfsgerecht schul- und familienergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung stehen (obligatorische Gemeindeaufgabe, § 67 Abs. 4 VBG). Für die Umsetzung dieser kantonalen Vorgabe hatten die Gemeinden bis spätestens 1. Januar 2013 Zeit.

Auf das Schuljahr 2012/2013 fehlten in der Stadt Luzern insgesamt 230 Betreuungsplätze (30 Frühmorgenplätze, 110 Mittagstischplätze und 90 Nachmittagsselemente). Davon betroffen waren 180 Familien. Für 110 Familien konnte gar kein Angebot zur Verfügung gestellt werden. 70 Familien erhielten lediglich ein Teilangebot.

Da damals seitens der Stadt aus finanziellen Gründen auf das kommende Schuljahr kein Ausbau geplant war, reichten die Fraktionen der SP/JUSO und der Grünen/Jungen Grünen die dringliche Motion 340 vom 15. Juni 2012: „Ausbau der Betreuungsplätze im Schulbereich“ ein, welche vom Grossen Stadtrat überwiesen wurde. Der Vorstoss forderte den Stadtrat auf, den Ausbau sofort bedarfsgerecht in Angriff zu nehmen.

Mit B+A 30/2012: „Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen“ zeigte der Stadtrat verschiedene Entwicklungsszenarien auf. Das Parlament entschied sich für die Variante Midi, welche zwischen 2012 bis Ende 2014 110 und ab 2015 bis zum Endausbau weitere 115 zusätzliche Plätze vorsah. Der Endausbau, welcher terminlich nicht definiert wurde, umfasst 560 Plätze, was einer Abdeckungsrate von 30 % entspricht (Verhältnis Lernende mit Betreuung zu Lernenden pro Schulbetriebseinheit).

Zum Vergleich: In der Kinderbetreuung im Vorschulbereich erreichte man 2014 eine Abdeckung von 32 % und hatte keine Wartefristen mehr zu verzeichnen.

Im Sinne einer Standortbestimmung bittet die SP/JUSO-Fraktion den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Betreuungsplätze bietet die Stadt Luzern im Kindergarten- und Schulbereich zurzeit insgesamt an (aufgeteilt auf die 5 Angebotselemente)?
2. Wie viele zusätzliche Plätze wurden 2012, 2013 und 2014 realisiert? In welchen Schulbetriebseinheiten?

3. In welchen Schulbetriebseinheiten kann aktuell noch keine Betreuung angeboten werden?
4. Wie sieht die weitere Planung bis zum Endausbau von 560 Plätzen konkret aus und auf wann ist der Endausbau geplant?
5. Wie präsentiert sich die Situation auf das kommende Schuljahr:
 - a. Wie stark sind die einzelnen Angebotelemente über die Woche ausgelastet?
 - b. Wie vielen Kindern kann kein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden? In welchen Elementen und in welchen Schulbetriebseinheiten?
 - c. Wie vielen Kindern kann, entgegen dem angemeldeten Bedarf, nur eine Teilbetreuung zur Verfügung gestellt werden?
6. Wie beurteilt der Stadtrat heute, drei Jahre nach dem genannten B+A, das anvisierte Ziel des Endausbaus? Müsste das Angebot im Hinblick auf den Fachkräftemangel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und den ausgewiesenen Bedarf im Vorschulbereich allenfalls nach oben angepasst werden?

Theres Vinatzer und René Meier
namens der SP/JUSO-Fraktion